



Nikos Thanos, Vorsitzender der Initiativgruppe Griechische Kultur in Köln übernahm die Übersetzung ins Griechische. Dass er besonders prädestiniert ist, etwas über die griechische Sprache zu sagen, stellt sich beim Interview heraus.

Herr Thanos, wie kommen Sie zur griechischen Sprache?

Ich bin am Fuße des Olymp geboren. Allerdings leugnet meine Mutter, dass ich ein Kind von Zeus bin, um meinen Vater nicht zu kränken! *Er lacht.*

Das Alt-Griechische genießt ja hierzulande ein hohes Prestige und wird bis heute in Gymnasien gelehrt. Können Sie Altgriechisch verstehen?

Ich habe Altgriechisch am Gymnasium gelernt. Die Texte aus der homerischen Zeit sind schwierig zu verstehen. Aber die Texte aus Athen, die einige Jahrhunderte später im sogenannten „attischen Dialekt“ verfasst wurden, sind der heutigen Sprache ähnlicher. Es gab ja in Griechenland verschiedene Dialekte. Alexander der Große und seine Nachfolge machten die Sprache Athens zur „Koine“, also zur gemeinsamen Sprache des hellenistischen Raumes. In dieser Sprache wurde auch das Evangelium geschrieben.

Griechenland wurde später Teil des römischen und danach des oströmischen bzw. byzantinischen Reichs und immer dominierte die griechische Sprache, die sich veränderte und weiter entwickelte. Im siebten Jahrhundert hatte sie in etwa die Form, die auch heute noch gebräuchlich ist. Sicherlich kamen später noch Lehnwörter aus der lateinischen, aus slawischen und aus der arabischen Sprache hinzu und die Grammatik und Rechtschreibung wurde vereinfacht, aber die Struktur der Sprache hat sich seither nicht wesentlich geändert.

Nach der Eroberung Konstantinopels und der Expansion des osmanischen Reichs flüchteten viele Intellektuelle in den Westen. Griechische Texte spielten eine wichtige Rolle in der Renaissance. Nach Gründung des neugriechischen Staates wurde versucht, an die altgriechische Sprache anzuknüpfen, es wurde eine „gereinigte“ (Katharévoussa) künstliche Sprache als Amtssprache geschaffen. Erst 1976 wurde die vom Volk gesprochene griechische Sprache auch Amtssprache.

Ich habe in der Schule diese künstliche Sprache Katharévoussa gelernt.

Hat diese künstliche Bildungssprache nicht auch soziale Unterschiede vertieft?

Ja, sicherlich, aber es war nicht unbedingt Absicht. Man wollte die Bildung fördern, dabei wurde an die Glorreiche Antike angeknüpft, das sollte der neuen Nation Selbstbewusstsein verleihen. Aber es gab auch immer Schriftsteller, die in der gesprochenen Sprache geschrieben haben. Andererseits schöpfen auch heute noch Schriftsteller aus dem antiken Sprachschatz, um sich besonders präzise auszudrücken.

Hat sich die Schrift währen der ganzen Epochen verändert?

Die Schrift hat ihren Ursprung in der Schrift der Phönizier. Sie waren in der vorantiken Zeit die Seefahrer und Händler im östlichen Mittelmeerraum. Die Griechen haben dann der phönizischen Schrift Vokalzeichen hinzugefügt. In der Antike gab es Lang- und Kurzvokale und Hauchzeichen. Diese Unterscheidung gibt es heute im Griechischen nicht mehr. 1982 wurden die meisten überflüssigen Zeichen abgeschafft. Aber es gibt z.B. immer noch sechs Buchstaben bzw. Buchstabenkombinationen für den Laut „i“, zwei für das „o“ usw. so dass man wissen muss, wie ein Wort geschrieben wird. Im Griechischen kann eine der letzten drei Silben betont werden. Deshalb muss die Betonung gekennzeichnet werden. Sonst kann sich die Bedeutung ändern.

Sie haben ein so reichhaltiges Wissen über die Griechische Sprache. wie kommt das?

Ich habe in Griechenland und Deutschland Geschichte studiert und das Lehramt für die Primar- und Sekundarstufe, da lernt man einiges. Leider in meiner Zeit auch viel einseitig. Weil da sehr unhinterfragt auswendig gelernt wurde und die Geschichte aus einer Perspektive nur unterrichtet wurde. Griechische und türkische Kolleg/innen z.B. haben da jeweils eine ganz andere Lesart der gemeinsamen Geschichte vermittelt bekommen. Die eigene Vergangenheit wird von jeder Nation einseitig glorifiziert. Vielleicht ist das bei der Bildung einer jungen Nation nachvollziehbar, aber das kann auch verheerende Auswirkungen haben. Jedenfalls trägt es nicht gerade zur Völkerverständigung bei.

Wo können Kinder heute in Köln Griechisch lernen?

Es gibt nachmittags ein - zweimal die Woche den Herkunftssprachenunterricht. Ich persönlich finde, dieses Angebot muss enger in den Schulbetrieb eingebunden werden und auch vormittags stattfinden. Außerdem gibt es in Köln, wie in anderen Städten auch, eine vom griechischen Staat finanzierte und betriebene weiterführende griechische Schule. Sie ist für Schüler/innen gedacht, die nach Griechenland zurück wollen bzw. dort studieren möchten.